

Pilkentafel wandelt auf den Spuren Franz Kafkas

Theaterwerkstatt präsentiert Tagebücher, Briefe und Fragmente des Prager Schriftstellers

FLensburg „Ich bin ein großer Fan der Tagebücher und Fragmente von Kafka“, gesteht Elisabeth Bohde. Wenn man die Theaterfrau aus der Pilkentafel kafkaesk anpiekst, dann fließt es nur so aus ihr heraus.

Der Schriftsteller, von dem nur Schwarzweiß-Fotos existieren und den viele Leser vor allem mit düsteren Gedanken und Geschichten assoziieren, hat es ihr angetan. „Die Verwandlung“ wurde zu einem unerwarteten Erfolg für die kleine Bühne und musste immer wieder ins Programm genommen werden. So steht in der Theaterwerkstatt der Mai erneut ganz im Zeichen Franz Kafkas; „Bitte, betrachten Sie mich als einen Traum“ feiert am Freitag, 29. April, Premiere.

Als Kafka mal wieder bei seinem Freund Max Brod zu Hause war, musste er durch das Wohnzimmer gehen, in dem Brods Vater auf dem Sofa schlief. Um ihn nicht zu stören, schlich er auf Zehenspitzen vorbei und flüsterte ihm jenen Satz zu, der jetzt als Titel für ein weiteres Stück inszenierte Literatur im Hause Pilkentafel erhalten muss.

„Kafka hat viel Zeit auf dem Sofa oder im Bett liegend verbracht“, weiß Elisabeth Bohde. „Die Verwandlung“ und „Der Prozess“ beginnen im Bett. „Er kann sich total fallen lassen und trotzdem unglaublich scharf beobachten.“ Liegen, zuhören, beobachten, assoziieren: Das sollen auch die Besucher der neuen Pilkentafel-Produktion. Das ganze Theater ist mit Filzmatten aus dem Baumarkt ausgestattet, und auf solchen Matten dürfen sich die Gäste ausstrecken; in einem Bettengeschäft konnte die Pilkentafel einen



Bereiten die Texte vor: Daniel Wagenknecht (li.) und Lucie Morin.

STAUDT

größeren Posten Kissen günstig erstehen. Auf den gestuften Zuschauerrängen agiert und liest Torsten Schütte eine „Sinfonie in Sätzen“, unterbrochen und begleitet nur von den Cello-Klängen Uwe Schades. Nach der Premiere gibt es bis Ende Mai insgesamt 14 Vorstellungen, entweder vor-

mittags um 11 Uhr für Schulklassen oder abends um 20 Uhr. Vom 4. bis 7. Mai liest Torsten Schütte Kafkas großen Roman „Der Prozess“ an dem einen Ort, der für diese Lesung in Frage kommt: im Schwurgerichtssaal des Landgerichts. Elisabeth Bohde assistiert mit Kommentaren

und Einwüfen. Und schließlich kommt am 18. Mai mit Rainer Stach der Autor der jüngsten großen Kafka-Biographie in die Theaterwerkstatt und liest unter der Überschrift „Die Jahre der Erkenntnis“. *Joachim Pohl*

Alle Termine und Karten: www.pilkentafel.de.